

Kassenärztliche Vereinigung verabschiedet neue Satzung

Vertreterversammlung der KV Nordrhein am 28.2.2004 in Düsseldorf –
Neue Organisationsstruktur ab 1. Januar 2005

Auf ihrer Sitzung am 28. Februar 2004 in Düsseldorf hat die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein alle notwendigen Satzungsbeschlüsse entsprechend dem GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) im Sinne der Selbstverwaltung gefasst. Die neue Satzung wurde mit 92 Stimmen bei einer Enthaltung und sieben Gegenstimmen angenommen. Nach der Genehmigung der neuen Satzung durch das Landesgesundheitsministerium wird die KV Nordrhein ab dem 1.1.2005 folgende neue Struktur haben:

- Die künftige Vertreterversammlung (VV) ist das einzige Selbstverwaltungsorgan. Sie besteht aus 45 Ärzten und fünf Psychotherapeuten. Der Anteil der Ärzte teilt sich dabei nach dem so genannten Hare/Niemeyer-Verfahren voraussichtlich auf in 20 Hausärzte, 22 Fachärzte und drei Angehörige der Gruppe der ermächtigten Krankenhausärzte sowie der in zugelassenen Versorgungszentren angestellten Ärzte.
- Die Wahl wird nach folgendem Modus erfolgen: Die Mitglieder der KV Nordrhein (Vertragsärzte, Psychologische Psychotherapeuten, ermächtigte Krankenhausärzte und in zugelassenen Versorgungszentren angestellte Ärzte) wählen strukturiert nach Listen Hausärzte, Fachärzte und Psychotherapeuten als Mitglieder der Vertreterversammlung. Die Wahl erfolgt nicht mehr als Persönlichkeitswahl, sondern als Verhältniswahl mit geschlossenen Listen, bei denen für ein Mandat der Listenplatz entscheidend ist, sowie Einzelwahlvorschlägen.

Zeittabelle für die Wahl 2004 (vorläufig)

Datum	Vorgehen
14.04.2004	Benennung des Landeswahlausschusses und Kreiswahlausschusses
	Konstituierung Landeswahlausschuss (LWA)
10.05.04 bis 24.05.04	Auslegung Wählerlisten
23.06.04 bis 14.07.04	Einreichung Wahlvorschläge
21.07.2004	Entscheidung über Gültigkeit der Wahlvorschläge
03.09.2004	Stimmzettel versenden
20.09.2004	Wahltag
22.09.2004	Auszählung
29.09.2004	LWA (Ergebnis feststellen)
13.11.2004	Konstituierende Sitzung der neuen VV

- Es werden drei beratende Fachausschüsse gebildet: Psychotherapie, Hausärzte und Fachärzte. Außerdem bildet die VV den Haushalts- und einen Hauptausschuss. Dem Hauptausschuss kommt eine zentrale Bedeutung hinsichtlich der Vertretung der Körperschaft gegenüber dem Vorstand und dessen Kontrolle zu. Er wird repräsentativ mit je einem Vertreter aus dem Bereich der Hausärzte, Fachärzte, Psychotherapeuten und ermächtigten Ärzte besetzt. Dazu kommt der Vorsitzende der VV, der automatisch den Vorsitz des Hauptausschusses innehat.
- Der Vorstand besteht aus zwei Mit-

gliedern, jeweils eines ist zuständig für den hausärztlichen und fachärztlichen Bereich. Für die Besetzung des Vorstandes kommen insbesondere Vertragsärzte in Betracht. Er wird hauptamtlich tätig sein. Zur Durchführung der Verwaltung ist die Funktion des Hauptgeschäftsführers vorgesehen.

Die KV Nordrhein hat derzeit rund 17.000 abrechnende Mitglieder, davon sind ca. 6.600 Hausärzte, 7.000 Fachärzte, 1.900 Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichentherapeuten sowie 1.200 ermächtigte Krankenhausärzte. *Siehe auch „Amtliche Bekanntmachungen“ Seite 74. KVNo/RhÄ*

KV Consult

Das neue Dienstleistungsangebot der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KV Nordrhein), KV Consult, richte sich auch an die Ärztinnen und Ärzte in der Klinik, sagte KVNo-Vorsitzender Dr. Leonhard Hansen bei der Vertreterversammlung in Düsseldorf. Sie seien eingeschlossen in das Angebot, gemeinsam mit der KVNo Modelle für die Integrierte Versorgung zu entwickeln. Die KVNo suche die Zusammenarbeit mit allen, die an echter Kooperation interessiert seien, denn Integrierte Versorgung sei die Versorgungskette vom Hausarzt über den Facharzt bis in den stationären Bereich, so Hansen.

„Wer jedoch als Spinne im Netz nur mit sich selber kooperieren möchte, kann nicht mit unserer Unterstützung rechnen“, erklärte Hansen einschränkend. Er habe sich damit auf Versuche bezogen, vor allem die ambulante fachärztliche Versorgung an die Krankenhäuser zu ziehen und niedergelassene Ärzte zu bloßen Zuweisern zu degradieren, so die KVNo in einer Pressemitteilung.

Mit dem neuen, seit 1. Februar 2004 eingerichteten Beratungsangebot nehme die KVNo aktiv an der Entwicklung neuer Versorgungsformen teil, heißt es in der Mitteilung weiter. In Nordrhein existiere bereits eine Vielzahl von Initiativen, die eine Integrierte Versorgung in den unterschiedlichsten Bereichen implementieren möchten, zum Beispiel Modelle, die auf der hausarztzentrierten Versorgung aufsetzen, Modelle bezüglich einer modernen Wundversorgung, im kardiologischen Bereich, in der orthopädischen Versorgung, aber auch bezüglich der Zusammenarbeit mit Krankenhäusern. Hier werde insbesondere über indikationsbezogene Ansätze nachgedacht. *KVNo/RhÄ*